

Pränumeration

für Arad sammt Zu-
sendung ganzjährig
4 fl., halbjährig 2 fl.,
vierteljährig 1 fl.
Mit Postversendung
ganzjährig 6 fl., halb-
jährig 3 fl., viertel-
jährig 1 fl. 30 kr.
G. M. — Erscheint
jeden Sonntag und
Donnerstag früh.

Arader Anzeiger

Ein Organ

Inserate:

die dreispaltige Be-
titzeile oder deren
Raum wird das Er-
stemal mit 3 kr. und
jedes folgende Mal
mit 2 kr. G. Mz.
berechnet.

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Einladung zur Pränumeration

auf das mit October 1853 beginnende vierte Quartal des „Arader Anzeiger.“

Der „Arader Anzeiger“ erscheint jeden Sonntag und Donnerstag immer ein Bogen — unge-
rechnet der Beilagen — in Folio.

Die pl. t. Pränummeranten, deren Pränumeration mit Ende September schließt, werden höflichst er-
sucht, dieselbe baldigst zu erneuern, damit die Zufendung keine Störung erleide.

Der vierteljährige Pränumerationsspreis für Arad ins Haus gesendet ist 1 fl. — Mit Postversendung
1 fl. 30 kr. Conv. Münze.

Man Pränumerirt in Arad, bei der Redaction, Bischofsgasse, im Schögl'schen Haus. Auswärtige
wollen den Pränumerationssbetrag unter genauer Angabe ihrer Adresse franco einsenden. — Auch kann
bei allen k. k. Postämtern pränumerirt werden.

Arad im September 1853.

Correspondenz.

Wester Briefe.

XXXI.

Pest, am 14. September. Wenn ich in meinen früheren
Briefen zu Zeiten darüber unwirsch mich äußerte, daß mir der
Stoff ein wenig zu mangeln beginne, so wird das ein Jeder be-
greiflich finden, wer jemals auch nur für kurze Zeit das Amt eines
Korrespondenten bekleidete; einmal möchte man wie Richard von
England ein Königreich für einen Stoff versprechen, — mit der
Bezahlung würde es freilich gute Wege haben, — und an andern
Tagen ist der Stoff so mannigfaltig, daß man drei Briefe mit ei-
nem Male damit anfüllen könnte. In einer solchen Lage befinde
ich mich heute, da die letzten Tage so vielerlei merkwürdige Ereig-
nisse brachten, daß es wirklich schwer fällt, alles gehörig geordnet
auf's Papier zu bringen. — Das wichtigste ist unstreitig das Auf-
finden der heil. Krone der ungarischen Könige, so wie die Insig-
nien der Königsgewalt. Wie hier bereits von Orsova bekannt wurde,
waren die Kleinodien auf einer kleinen Halbinsel, zwischen der
Donau und Eserna, in einem Wäldchen am linken Donau-Ufer

vergraben und sind alle Gegenstände, bis auf die Schuhe und einige
Documente vollkommen unverfehrt geblieben. Welch einen Eindruck
die erste bezügliche Depesche auf die ganze hiesige Bevölkerung her-
vorbrachte, das kann ich nicht schildern, glaubte man doch die kost-
baren Heiligthümer weit, in fremden Landen; an allen Straßen-
Ecken, wo die Plakate angeheftet waren, standen die Menschen hau-
fenweise, lasen und gingen mit nachdenklicher Miene von dannen
War doch das Ereigniß so plötzlich, so unerwartet eingetreten, und
erst nachdem man sich mit dem Gedanken vertraut gemacht hatte,
fiel sich die Wirkung eigentlich zu zeigen an. Wie ein schwerer
Stein schien es von der Brust der hiesigen Bewohner gefallen zu
sein und mehr als einmal hörte ich die Worte: Gott sei Dank jetzt
ist die Revolution geschlossen. Es ist dies eine Aeußerung die durch-
aus in der Wichtigkeit ihre Begründung hat, die man hier allge-
mein den heiligen Kleinodien beilegt und wovon sich der Ungar un-
ter keiner Bedingung abbringen läßt. Wie aus der telegr. Depesche
schon dort bekannt geworden sein wird, erwartet man am 16. um
9 Uhr Morgens, den Dampfer, welcher die Kleinodien herauf führt.
Ueber die Feierlichkeiten schreibe ich Ihnen heute nichts anticipando,
sondern bemerke nur, daß die Krone bis zum 19. ausgestellt bleibt,

Feuilleton.

Johann Johansen.

Historische Novelle aus der Zeit der niederländischen Kriege gegen
Philipp II von Spanien.

(Fortsetzung)

Nach diesen Worten setzte sich Herr Peter Goed nieder und schlug dreimal
in seine Hand. Auf dieses Zeichen öffnete sich die Thür und hereintrat ein jun-
ges Mädchen von vielleicht achtzehn, neunzehn Jahren im frischesten Jugendreize
prangend und mit Augen so klar, unschuldig und seelenvoll, daß jeder Beschauer
von dem Zauber der holden Gestalt hingerissen werden mußte. Das liebliche
Wesen in vollster Gesundheit blühend, war mit unennbarer Anmuth übergossen.
Ein blaues sammetnes Nieder mit silbernen Knöpfen umgab die gewölbte Brust;
den Kopf mit weichem, blondem Haar bedeckte ein niedliches Häubchen, umrandert
von feinen krabanten Spitzen.

Ihr erster Blick, aus dem die seelenvollste Zuneigung strahlte, fiel auf
den jungen Schiffer und gewährte diesem reiche Entschädigung, wenn er im Laufe
der so eben gehaltenen Unterhaltung mit ihrem Vater vielleicht einige peinliche
Erfahrungen in sich veripürt hatte; dann wandte sie ihre Augen verlegen und
fragend nach dem Handelsherrn, um aus seinen Mienen zu lesen, ob viele Hoff-
nung für ihre beiderseitige Herzensangelegenheiten daraus zu schöpfen wäre.

„Da ist nun die Gertrude — begann ihr Vater — sie weiß von meinem
Plane und kennt meine Bedingung. Ich freue mich des verständigen Kindes,
daß sie sich von der Nothwendigkeit meines Verfahrens überzeugt hat. Freilich

ist ihr Kopf von irrigen Vorstellungen der Gefahren, die sich Euch, Johansen,
entgegenstellen könnten, noch zu sehr eingenommen; doch sind dies nur gespen-
stliche Schreckbilder für den Feigen und Muthlosen! Wo feste Willenskraft,
wo eigner Muth den Mann zur That führt, da ist es anders. Nur dem Mu-
thigen wird der Sieg! — Freue Dich, Gertrude, Johansen ist meiner Auffor-
derung gefolgt und zwar gern, wie ich glauben darf. Ich hoffe, sein Name soll
den Feinden ein Schrecken werden und in den weiten Niederlanden einen herrli-
chen Klang verbreiten; ist das geschehen, so kommt, mein Junge, ich lege dann
mit Freuden Eure Hände liebend und segnend in einander. — Jetzt sagt Euch
kurz ein herzliches Lebewohl und hofft auf ein baldiges freudiges Wiedersehen!“

Der Schiffer schritt rasch auf die Jungfrau zu, sagte ihre beiden weichen
Hände, sah in die mit Thränenperlen benetzten Augen und sagte: Theuerste
Gertrude, lebe wohl, und gedenke meiner recht warm; Du sollst bald von mir
hören!“

„Kommt glücklich wieder heim, Johansen — erwiderte mit leiser Stimme
Gertrude — Gott geleite und schirme Euch!“

Der Schiffer trat dann zu dem Handelsherrn und reichte zum Abschiede
ihm die Hand, die dieser wieder und kräftig drückte; dann eilte er, noch einen
warmen Blick auf die zagende Jungfrau werfend und ihr freundlich zunicke-
nd, zur Thür hinaus. —

Johansen eilte mit geflügelten Schritten seiner Wohnung zu; ein unge-
wöhnliches Feuer leuchtete ihm aus den Augen und sein Gesicht strahlte in so
reicher Hülle von Heiterkeit und seliger Zufriedenheit, daß es von der Mutter,
als er in das Zimmer trat, sogleich bemerkt wurde. Mit freudiger Erwartung
rief sie ihm entgegen: „Nun, mein Junge, Dein ganzes Gesicht ist ja ein Spie-
gel der Freude; es ist also wohl Alles nun nach Deinem Wunsch abgemacht?
Was sagte denn der Handelsherr und was macht die gute Brude?“

„Alles gut und wohl, Mutter. Denkt Euch, ich habe des Vaters Wort
so gut als gewiß, und die Sache wird sich nach unsern Wünschen hoffentlich



Das Ceremoniale für die Ankunft der heiligen ungarischen Krone in Pest und Ofen, so wie das
der Vorführung derselben vor Allerhöchst Sr. k. k. apost. Majestät in Wien, ist als außerordent-

dann nach Wien geführt und am 21 wiederum nach Ofen zurück gebracht wird; mein nächster Brief soll den Lesern des „Arader Anzer“ darüber ausführliches bringen. Nächst den Verhandlungen über die Krone nahm die Gegenwart des jungen Herzogs Ludwig in Baiern, zukünftigen Schwagers Sr. k. apost. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers, die Aufmerksamkeit der hiesigen Bevölkerung in Anspruch. In Begleitung Sr. kais. Hoheit des durchl. Heren Erzherzogs Albrecht besuchten Sr. königl. Hoheit der Herzog Ludwig alle öffentlichen Orte Pest-Ofens, das Museum, das Stadtwaldtheater u. s. w. am Sonntag Abends waren die Prinzen im Nationaltheater überall aber wurden höchst dieselben mit gleich-enthusiastischer Begeisterung empfangen; namentlich erhebend waren die Beweise von Verehrung im Theater, wo eine besondere Festvorstellung veranstaltet war. Am Montag war dem Herzog Ludwig zu Ehren am Râkos eine militärische Parade. Die Ehrenbezeugungen und der Jubelempfang von Seite der hiesigen Bevölkerung waren ein kleines Sträuschen, was dieselbe durch Vermittlung des durchl. auzustigsten Bruders der zukünftigen Landesmutter überfandte, ein Zeichen das schon jetzt hier die Herzen derselben freudig entgegen schlagen. — So weit über die Begebenheiten, welche so ziemlich das ganze Land betreffen und nun zu unsern speziellen Angelegenheiten. Zwischen den beiden Schwesterstädten scheint in der Lichtfrage ein edler Wettstreit obwalten zu wollen; kaum steckt die Stadt Pest wirklich die Werbfahne in Betreff der Gasbeleuchtung aus, so meldet sich von Ofen aus ein gleicher Eifer, auch dort verlangt man mehr Licht und will endlich der beliebten Finsterniß Vaslet sagen. Hoffentlich wird man in Ofen nicht so lange über den Gegenstand debattiren, wie hier in Pest, sondern die Sache frisch von der Leber in Angriff nehmen und die Ofner Einwohner eines schönen Abends mit dem blendenden Licht überraschen. So kommt alles Berheißene doch endlich in Gange, sogar die Konfortables. Morgen werden sie zu fahren beginnen; die Fuhrtare ist auf 12 kr. E. M. festgesetzt für eine Viertelstunde. Wo bleiben da die Diaker mit ihren unvereschämten Forderungen! über diesen Gegenstand werde ich wohl noch öfter etwas schreiben können, für heute aber glaube ich, des Guten genug gethan zu haben! B.

Vermischtes.

Der Eisenbahnbau in Ungarn, schreibt die „Presse“, wird von Seite der Regierung aus allen Kräften gefördert und alles angewendet, um dieselben so bald wie möglich erhebliche Resultate zu erringen. Bekanntlich hat am 3. d. die Gröfzung der Eisenbahnstrecke von Szegled bis Belegyhäza stattgefunden, die Gröfzung der ganzen Strecke bis Szegedin wird im November erfolgen, die Trasse nach Debreczin aber Ende 1854 beendet sein können. Denn sowie durch die südöstliche Staatsbahnen, durch den Bau der Araden nach Debreczin, Szegedin, und der projectirten Bahnen nach Temesvár und Arad die Agricultur jener Strecken zu einer stets wachsenden Prosperität gebracht werden muß, eben so werden die reichen Comitate am rechten Donauufer durch die verschiedenen, für dieses Terrain projectirten Eisenbahnbauten, wovon der Bau der Linie von Bruck über Raab bis Ofen den Anfang macht, nicht zurückbleiben. Der Bau der Raaber Bahn wird nicht vereinzelt bleiben, denn es werden in gleicher Weise mit möglichster Beschleunigung auch die Bauten nach dem südlichen Theile, Tolna, Baranya, Somogy, Slavonien etc. ausgeführt werden.

Seinlin, den 11. September. Gestern wurde dem Publikum die Besichtigung der aufgefundenen Reichs-Insignien gestattet. Schaarenweise strömte das Landvolk von den entferntesten Dörfern nach Ofen. Während außerhalb der Militär-Gebäude bei in dichten Massen sich sammelnde Menge freudejubilend lärmt, herrschte an den Räumlichkeiten, wo die Aufstellung stattfand, eine heilige Stille. Das Landvolk, Magyaren und Romanen, kniete sich nur knieend dem Orte und betete beim Anblick der Krone, die König Stephan der Heilige trug. Der Umstand, daß der Wiederfund am Tage Maria, der Schutzpatronin Ungarns, geschah, ruft die höchste Begeisterung hervor und verleiht dem Akte eine heilige Weihe. Abends war große Illumination. Die vor Anker liegen-

schiffen. Dann erzählte er den ganzen Gang der Verhandlung und die von dem Handelsheern gestellte Bedingung. Die Mutter erschrak, daß ihr Sohn sie verlassen und unter das Kriegsvolk treten wollte. Also in den Tod will er dich jagen, um dich nur auf einmal und für immer los zu werden? — rief sie mit zorniger Miene. — Ei, das wollen wir doch erst sehen, wer meinen Johann dazu zwingen soll, das geschieht nimmermehr!

Hört, Mutter, mit kurzen Worten meinen Entschluß und gebt Euch zufrieden, an's Leben geht's nicht sogleich; verlassen muß ich Euch zwar eine Zeit lang; aber was schadet's? War ich nicht bisher fast ununterbrochen von hier abwesend mit meinem Schiffe? Und bin ich jetzt wieder entfernt, so wird Gertrude gewiß oft zu Euch kommen und die Stunden kürzen; ich aber muß fort, und will den Feinden unser's Landes meinen Namen so tief in's Gedächtniß zeichnen daß sie ihn nicht so bald vergessen werden, das könnt Ihr unbezweifelt glauben; geschehe dies auch wie es wolle, noch weiß ich's selber nicht klar; etwas aber soll zum Heile unser's Landes von mir ausgeführt werden, so wahr ich meines Vaters Sohn bin!

Damit eilte der Schiffer hinaus zu seinen Leuten, um zu sehen, wie weit sie mit der Ladung des Schiffes zu Stande gekommen seien.

Raum hatte der Sohn das Zimmer verlassen, so sagte die Mutter: „Ei, seht mir doch, den haben sie tüchtig bearbeitet! Aber bin ich nicht Mutter, Myn-Herr Peter Gores! Erst komme ich, dann geklet Ihr; der Johann ist mein einziger Sohn, mein Blut, den soll mir Keiner ins tolle Kriegsgetümmel jagen!“ — „Hm, hm! Schon gut, Myn-Herr Peter Gores, mein schmucker Junge ist mir so lieb, als Eure Trude!“ — „Hm, hm!“

Der Schiffer war beim Magazine angekommen, wo man bereits ein Drittel der Ladung an Bord genommen und fortwährend beschäftigt war, den noch übrigen Raum mit Torf und Holz zu beladen. Johann trat in's Schiff und sah dem geschäftigen Treiben seiner Leute zu; bald stand er tief in Gedanken versenkt und starrete, wie träumend, auf einen Punkt; eine geheime Macht schien seine Gedanken zu lenken, wahrscheinlich hatten Liebe, Ehre und Patriotis-

den prachtvoll beleuchteten Donau-Dampfbote, die Freudenfeuer auf allen Gebirgen, die endlosen Jubelrufe für das Wohl und Heil Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph, die schön geordnete Prozession der Schuljugend, welche die Volkshymne sang und von tausendstimmigen Vivats begleitet war, das Geläute aller Glocken, die mehrstündigen Freudenfalten von den Gebirgen, und der Donner der Kanonen der Dampfbote verherrlichten die Feierlichkeit dieses in den Annalen der Geschichte so denkwürdigen Tages. 33. k. H. die Herzoge von Nemours und Coburg, welche gerade auf ihrer Durchreise zur Feierlichkeit eintrafen, theilten sichtbar die aufrichtigsten Gefühle wahrer Freude. Abends 8 Uhr wurde wieder Alles in die eiserne Kiste gelegt, und bleibt diese bis zur Ankunft Sr. Exc. des Grafen Coronini geschlossen.

Ein bewährtes Mittel, Pflaumen sehr lange frisch zu erhalten ist, daß man Zweige mit den reifen Früchten abbricht und das Bruchende der Zweige in die Höhlung einer Kellerwand steckt. Hier halten sich die Pflaumen bis zum Frühjahr so frisch und schmackhaft, als ob sie eben erst vom Baume kämen. Wir haben uns von der Nichtigkeit dieser Angabe überzeugt und können das Mittel empfehlen. (Frauend. Wt.)

In einem belgischen Blatte wird ein sehr einfaches Mittel angegeben, um Milch mehrere Jahre hindurch frisch zu erhalten. Man gibt das Getränk in eine Flasche, welche sodann wohl verschlossen eine Viertelstunde in siedendes Wasser getaucht wird. Dieses das einfache Mittel, welches die Milch lange Zeit in frischem Zustande erhalten soll.

(Ein Mädchen ohne Augen.) Am 1. d. M. ist in dem Dorfe Eornow bei Teupig in Preußen die Frau eines armen Tagelöhners von einem kräftigen Mädchen ohne Augen entbunden worden.

Arad. Zu Feier des glücklichen Ereignisses der Verlobung Sr. k. apost. Majestät, so wie des nicht minder erfreulichen Ereignisses, der Auffindung der heil. Krone sammt Insignien, wird heute Sonntag den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, in der Kirche der P. P. Minoriten, ein feierliches Hochamt abgehalten.

Gestern den 17-ten d. M. Mittags 1 1/2 Uhr, brach in einem Stalle des v. Bánhidyschen Hauses, in der Herrengasse, Feuer aus, welches bei dem eben sich erhebenden Wind, gefährlich hätte werden können, wenn nicht die schleunige, mit aller Energie geleistete Hilfe den Brand in Schranken gehalten und dessen weiteres Umsichgreifen verhütet hätte. Leider hat sich bei dieser Gelegenheit einer unser wackersten Feuerlöschmänner, der Liqueur-Fabrikant, Herr Martin Deutsch, am Kopfe nicht unbedeutend verwundet.

Den 15-ten d. M. verließ Herr Dr. Nathan Knöpfler, der durch 26jähriges, unermüdetes, segensreiches Wirken, in seinem ärztlichen Berufe, sich die allgemeine Achtung und Anerkennung der hiesigen Bewohner im vollsten Maße erworben hatte, sammt Gattin und Sohn, unsere Stadt, um sich nach Amerika zu begeben, wohin ihn der Herzensdrang zu seinen 2 seit Jahren sich daselbst befindlichen Söhnen, mit unwiderstehlicher Macht trieb. Die Theilnahme seiner zahlreichen Freunde, so wie die Armen, denen er stets uneigennützig die thatkräftigste Hilfe leistete, begleiten ihn mit den herzlichsten Segenswünschen in die weite Ferne. —

Wie die „Presse“ meldet, soll den k. k. Lottocollectanten unterzagt worden sein, fernerhin die gezogenen Nummern oder die Gewinnste außerhalb ihres Locales ersichtlich zu machen.

Aus Gyula, Békészer Comitat, wird uns folgende tragikomische Geschichte erzählt, welche daselbst viel von sich reden machte. Seit ohngefähr 3 Jahren hielt sich in Gyula ein junger Mann auf, der sowohl in seiner Kleidung als in seinem Benehmen eine gewisse Eleganz und Bildung zeigte. Ueber das Vorleben dieses jungen Dandys war man zwar in einem gewissen Dunkel; doch da sein Benehmen stets anständig und tadellos war, so unterhielt man sich gerne mit ihm. Vor Kurzem nun fanden die Behörden sich bewogen, diesen unbekanntem jungen Mann zu verhaften. Er ward in die dortige Gensdarmariekaserne in Verwahrung gebracht. In dem Momente nun, wo der junge Gefangene allein im Zimmer

mus gleiche Theile daran. Weßhalb, sagte er endlich zu sich, soll ich mein Schiff wieder besichtigen; etwa um dem Feinde auf's Neue Feuerung zuzuführen? Würde nicht Peter Gores dadurch an mir irre werden, da es ja gerade dieses ist, was ihn so in Harnisch setzt? — Nein, es muß unterbleiben! — Er stand auf's Neue, sann, überlegte und schien die höchste Schärfe seines Verstandes aufzubieten, um endlich zu einem Entschlusse zu kommen, durch dessen Ausführung er den Vater Gertrudens vollkommen befriedigen könne. Seine Gedanken richteten sich unwillkürlich auf Breda, dem Ziele seiner bisherigen Fahrten; er erinnerte sich, als er das letzte Mal dort gewesen war, zufällig die Nachricht vernommen zu haben, daß der Commandant des Schlosses zu Breda, L a n s e d e i a, sich jetzt mit einem Theile der Besatzung auf dem Wege nach Gertrudenburg befände, um einen Provianttransport dahin zu geleiten, und daß dieserhalb die Zahl der zurückgebliebenen Krieger sich kaum auf zwei- bis dreihundert Mann belaufen könne. Blöglisch schien den Schiffer irgend ein Gedanke jählings zu durchzuden, seine Augen glühten, unwillkürlich erhob er den Arm und ballte die Faust, als wollte er drein schlagen — Wie, dachte er, sollte es möglich sein? Würde mir wohl das Wagestück gelingen? — Was sagte mir doch Myn-Herr Peter Gores? — Wichtig! so war's: „Nur dem Ruthigen wird der Sieg!“ — Ja, ja! nur Muth, und eine kleine Anzahl tüchtiger Wagehälle, und der Sieg muß uns werden. Fester Wille und eiserner Muth — so sprach er ferner müssen den Mann kesseln, wenn er eine große ruhmwürdige That vollführen will.“ Ja, er hat vollkommen recht; so soll es sein!

Johannens Entschluß war eben so schnell gefaßt, als der Gedanke dazu ihm gekommen war; er schritt ungesäumt zur Ausführung desselben. — „Hört, Amerstool, — rief er dem ersten Bootsmann zu — brecht ab mit der Ladung des Schiffes bis auf weitem Befehl; ich werde erst eine Reite antreten, und bei meiner Rückkehr dann das Weitere anordnen.“ — Das Schiffsvolk staunte über den unerwarteten Befehl, machte lange neugierige Gesichter und konnte sich bis Zweifel nicht lösen.

(Fortsetzung folgt.)

sich bef
selbe ge
ans N
fuhr an
Leute
gend
daß die
jedemfa
zu könn
im In
*
wirteste
nun au
Califor
Bessere
verweil
zu süß
die in
von de
in Ten
und au
*
bau de
schehen
dieser r
muß d
auf Re
nem J
Herr G
neuerdi
andere
ist es,
schon h
die He
die Di
Frühja
*
mann
Zuspru
ren sich
zu ver
segena
Heiter
gebrach
*
der zu
Jo
*
u
Se. Hoc
Proce
Herr G
*
Jo
*
Bo
*
Jo
*
Mi
*
Kr
*
Ba
*
Pa
*
So
*
Bz
*
Ma
*
Ge
*
Di
*
Jo
*
Al
*
Po
*
Sz
*
Iri
*
A
*
Th
*
Ni
*
Jo
*
La

Fremden-Liste.

„Zum weißen Kreuz.“

Die Herren: v. Fiedler, k. Feldmarschall-Plent. von Kaschau. — Dreihann, k. k. General-Major, von G. Wardein. — Gottfried Braunschweig, Schriftgänger, von Neusag. — L. Spielker, Ingenieur, von Madna. — G. v. Szabo, Gutbes., U. Schiffner, Kaufmann und J. Herschl, Gastwirth, von Pest. — G. Hiemesch, Geschäftsfreier, v. Wien. — W. Hollmayer, Güter-Director, v. Doros-Sebed. — Alex. v. Hochbanovics, Bezirksrichter, von Buttyin. — Vincenz Fiedler, pens. Hauptmann, v. Temesvar. — F. Szabo, k. Officier, und A. Herberth, Gastgeber, v. Gyula.

„Zum König.“

Die Herren: A. Deschan, Gutbes. und Paul Villassy, Erzherz. v. Bukaveg.

„Zu den drei Königen.“

Die Herren: S. Antal, Notar, von Agris. — G. Felscher, Kaufmann v. Kujet. — J. Danus, Kaufmann, v. Guttentbrunn.

„Zum Löwen.“

Die Herren: D. Weiß, Kunstbrenner, v. Kaschau. — Franz Pumer, Gastwirth, von Lippa. — S. Walfy, Advokat, v. Bankota. — J. Würig, Kaufmann, von Agris. — J. Rabdeh, Kaufmann, von Baraghaza. — Johann Gsermak, Geistlicher und Daniel Demanovsk, Advokat, von Koth-Komlos. — A. Statsevig, Privatier, v. R. Zerrand. — J. Horvath, Schneider, von Fünfkirchen. — A. Ursug, Geistlicher und R. Faganyi, Advokat, von Seprös. — Frau v. Veros, Gutbesitzerin, von Kuttis.

„Zur Eisenbahn.“

Die Herren: Baron v. Simonyi, Gutbes. von Vadasi. — G. Sarkas, von Soborsin. — Julius von Arbans, Gutbes. von Monvero. — Josef Ritterwaszky, Fleischhauer, von Pancsova. — Franz Mabra, Koch, von Monostor. — M. Kaplo, Notar, v. Madna.

„Zum Lamm.“

Herr: L. Holzner, Kaufmann, v. Szemlaf.

„Im Seiler'schen Gasthause.“

Die Herren: Ignaz Bili, v. Bizias. — D. Messer, Kaufmann, von Lugos. — F. Kamarant v. Pancsova.

Verstorbene zu Arad.

Junere Stadt:

9. Sept. M. Donat, Finanz-Amtsdienerstoch. r. k. 2 Jahr, Scharlach. — Jos. Kinski, Kirchenerstoch. g. n. u. 2 Jahr, Scharlach. — 10. Sept. Joh. Pechner, Kaufmannstochter, r. k. 1 Jahr Scharlach. — Joh. Bucz, Wirthstoch. r. k. 11 Monath, Fraisen. — Jos. Schmidt, Zimmermann, r. k. 32 Jahr, Wechselfieber. — 12 Sept. L. Stein, Hausmeistersstoch. r. k. 3 Jahr Hirnenzündung. — 13. Sept. Elisab. Frank, Köchin, evang. 27 Jahr, Gallfieber. 14. Aug. Helena Gyuricskies, g. n. u. 10 Wochen Auszehrung.

Vorstadt Scharkad:

9 Sept. Julia Kirianovics, Fischzimmernmacherstoch. g. n. u. 4 Jahr. Halsenzündung. — D. Weißfemen, Nätherin, r. k. 6 Jahr, Halsenzündung 11 Sept. Joh. Sivak, Tagelöhnerstoch. r. k. 3 Tag Schwäche. — 12. Sept. St. Petrovics, Amnestochter, r. k. 5 Wochen

Fraisen. — 13. Sept. B. Desklas, Kirchenerstoch. g. n. u. 6 Wochen, Magenkrampf.

Vorstadt Veruhava:

9. Sept. T. Bulgovics, Schmiedst. g. n. u. 4 J. Halsenzündung. — 10. Sept. K. Förgacs Tagelöhnerstochter r. k. 3 Jahr, Gallfieber. — M. Krecsan, Tagelöhnerst. g. n. u. 7 Jahr Waffersucht. — 11. Sept. M. Novak, Maurerstochter, r. k. 36 Jahr, Kindbettstieber. — 12. Sept. B. Nemet, Tagelöhnerin, r. k. 6 M. Fraisen. — S. Horga, Wittwe, g. n. u. 50 Jahr Gallfieber. — 14. September. Mich. Stark, r. k. 9 J. Halsenzündung. — 15. Sept. L. Mark, Bauersstoch. r. k. 1 Jahr, Auszehrung. — M. Kurtitsan, Bauersstoch. g. n. u. 3 Jahr, Halsenzündung.

Vorstadt Gaja:

10. Sep. Anna Kirpa, Bauersstochter g. n. u. 1 Jahr Nervenstieber. — 12. Sept. M. Popity, Bauersstoch. g. n. u. 4 Jahr Wechselfieber. — J. Monir, Zelena, Bauersstochter, g. n. u. 4 Jahr. — Wechselfieber. — 13. September. N. Verzovan, Weingelderst. g. n. u. 2 Jahr, Auszehrung. — R. Fabian, Tagelöhnerstoch. r. k. 1. Nervenstieber. — 14. Sept. B. Ogerman, Bauersstoch. g. n. u. 1 Jahr. Auszehrung.

Vorstadt Saja:

12. Sept. B. Barga Tagelöhnerstoch. r. k. 6 Tag, Schwäche.

Gerrmannstädter Ziehung vom 14. September.

47. 64. 2. 58. 17.

Letzte Einlage Samstag den 24. September.

Insertate.

A m t l i c h e.

Vicitations-Kundmachung.

Das sequestrierte Ferdinand Scheinert'sche Haus samt Schank-Gerechtigkeit in Arad sub. Nr. 16 wird in Folge k. k. Finanz-Bez. Directions Verordnung ddo. 12. September d. J. No. 10078 am 29. September l. J. Früh 10 Uhr, bei dem Arader k. k. Caal. Mauth Amte im Wege einer dritten öffentlichen Vicitation vom 1. November 1853, bis Ende Oktober 1854, auf ein Jahr in Pacht überlassen werden. Arad den 17. September 1853

Johann Károsi,
k. k. Sinnehuver.

1-3

Hirdetmeny.

Arad sz. kir. város részéről, a Gyelini nagy kaszálójában termelt idei nád f. évi s. hó 25-en d. u. 3 órakor a helyszínen tartandó nyilvános árverés után el fog adatni.

Kelt Aradon 1853-ik évi September 15-én.

Klein József,

tanácsnok, mint az árvereltető Bizottmánynek elnöke.

Kundmachung.

Von Seite der k. Kreisstadt Arad wird der heutige in dem Gyeliner Wiesenriete befindliche Rohr, den 25. l. M. und 3. Nachmittags 3 Uhr, im Wege einer an Ort und Stelle stattfindenden Vicitation hintangegeben werden.

Arad am 15. September 1853.

Josef Klein,

Magistratstath als Vorstand der betreffenden Versteigerungs-Commission.

1-3

Arverési hirdetmény.

Schvarcz Ignácznak birói foglalás útján lezártolt s özsvossen 293 pfta. becsült 36 1/2 darabb készített bór f. évi 4674. sz. a. hozott végzés követkeben f. hó 22-én d. u. 3 órakor a marasztalt fel saját házában tartandó árverésen kész pénzzel leendő fizetés feltetele mellett el fognak adatni.

Arad september 12-én 1853.

Sárlott János,
járásbirói helyetes.

Vicitations-Kundmachung.

Die von Ignaz Schwarz gerichtlich in Beschlag genommenen, auf 293 fl. C.M. geschätzten 36 1/2 Stück ausgearbeitete Häute, werden zu Folge Beschluß No. 4674 a. c., den 22. b. M. Nachmittags 3 Uhr im Wege einer, im Hause des Benannten abzuhalten den öffentlichen Vicitation, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft.

Arad den 12. September 1853.

Johann Sarlott,
sub. Bezirksrichter.

1-3

1213. 1853. Hirdetmény.

F. e. m. főnöki 7004 sz. a. rendelet folytán a megyei fömlötzei fűtésére kivántató tüzi olfa szállítására iránt f. e. september 29-én a számvevői irodában reggeli hivatalos órákban nyilvános árlejtés fog tartatni, mi is ezen el közhirre tetetik.

Kundmachung.

Laut Erlasses des k. k. Comitats-Vorstandes Nr. 7004, wird für die Lieferung des nothwendigen Kasten-Brennholzes zur Heizung der Comitats-Gefängnisse den 29. September l. J. in der Rechnungs-Kanzlei eine öffentliche Vicitation, in den gewöhnlichen vormittägigen Amtsstunden abgehalten werden, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Nro. 1140.

Hirdetés.

Az aradi kir. kamarai uradalom Pecsai kerület részéről ezennel közhírül tetetik, hogy az e folyó évben Apátfalván és Palotán, reménylendő bor nyolczad a Tettes. cs. k. k. pénzügyi igazgatóságunk folyó hó 11-én 10056 sz. a. kelt rendelete nyomán árverés útján elarusitattni fog, mely nyilvános árverésnek határ ideje f. e. September hónap 19-ik napjára határozottat, mely árverésnek elmúltával az utóbb ígért el nem fogadtatik.

A ki ezen árveréshez járulni szandekozik a kített napra a Pecsai k. k. Tisztartóság hivatalhíró szobájába, ahol az árverés reggeli 9 órakor kezdődni fog, ezennel illendően meghivattatik

Cs. kir. kam. Tisztartóság által
Pécskan, Sept. 11-én 1853.

Arlejtési hirdetés.

A magas cs. kir. belügy-ministeriumnak folyó 1853-ik évi augusztus hó 30-án 6159/473 szám alatt kelt rendelete következtében a nagyváradi nagymel-tóság cs. kir. helytartósági osztály, folyó évi september hó 7-én 2215 prot. szám alatt kelt intézvényével a megvohazánál a hivatali alkalmak elhelyezésére szükséges atalakítási munkálatok helyreállítását elrendelte.

Ezen építkezési munkákra nézve az arlejtési tárgyalás Na g y v á r a d o n, a nagyvár ker. cs. k. építészeti hivatal irodájában, folyó hó 19-én, délelőtti 10 órakor fog megtartatni, mely alkalommal a szabályszerű helyeg-papírosra irt és bérmentesen beküldött irásbeli ajánlatok is figyelembe fognak vetetni.

A vonatkozólagos költségek következőleg számtattak:

1) Kömives munkákra anyaggal együtt	8923 fr. 27 1/4 kr
2) Acsmunkákra anyaggal együtt	1883 „ 29 1/4 „
3) Asztalos munkákért	3864 „ 36 1/4 „
4) Lakatos munk., a szállítandó ontott vasneműekkel együtt	2725 „ 48 „
5) Kovács munk. anyaggal együtt	136 „ 37 1/4 „
6) Uveges munkákért	493 „ 59 „
7) Festő (Anstreicher) munkákért	763 „ 46 „
8) Fazekas munkákért	19 „ 40 „
9) Szobafestész munkákért	375 „ — „

Öszvossen - 19186 fr. 23 3/4 kr.

pengő pénzben.

Ezen helyreállítási munkák, a szükségelhető, több vagy kevesebb munkák tekintetéből egyes árak szerinti fognak általadatni, és ennél fogva százálek szerinti elengedés szerint tárgyalattni, a bánom-pénc az elélegesen kiszámított öszvegeknek 5 százalékkal lefizetendő.

A cs. k. ker. építészeti hivatalnál, folyó hó 10-től fogva az engedményezett építési tervek és az arlejtésre vonatkozó egyéb okmányok is naponként megtekinthetők.

Nagyváradon 1853-ik évi september hó 7-én

A nagyvár kerületi csász. kir. építészeti hivatal által

Wallandt Henrik,
cs. kir. főmérnök.

Baubehandlungs-Kundmachung.

Ueber erfolgtes Dekret des hohen k. k. Ministeriums des Innern, vom 30. August 1853, Zahl 6159/473 hat die höchlöbliche k. k. Statthaltereis-Abtheilung zu Großwardein, mit dem Erlasse vom 7. September 1853, Zahl 2215 praes. die Vornahme der Wapirtung des Comitatsgebäudes in Großwardein zur Unterbringung der Amtlokalitäten angeordnet.

Die Vicitationsweise Behandlung dieses Bauunternehmens wird am **19. September d. J. zu Großwardein** in der Kanzlei des k. k. Distrikts-Bauamtes, um 10 Uhr Vormittags unter Berücksichtigung von schriftlich Vorstufen einzuliegender und mit dem geschnägigen Stempel versehenen Offerten statt finden.

Die Kosten sind veranschlagt worden, und zwar:

1. Maurer-Arbeit sammt Material	8923 fl. 27 1/4 kr.
2. Zimmermanns-Arbeit f.	1883 „ 29 1/4 „
3. Tischler-Arbeit - - -	3864 „ 36 1/4 „
4. Schloffer-Arbeit sammt Material	2725 „ 48 „
5. Schmied-Arbeit f. Material	136 „ 37 1/4 „
6. Glaserer - - - - -	493 „ 59 „
7. Anstreicher - - - - -	763 „ 46 „
8. Hafner - - - - -	19 „ 40 „
9. Zimmermaler-Arbeit - - -	375 „ — „

Zusammen mit 19186 fl. 23 3/4 kr.

Diese Bauphertellungen werden, wegen der, bei der Ausführung sich ergebenden Mehr- oder Minder-Arbeiten nach Einheitspreisen hintangegeben, und daher nach Percentennachlassen behandelt werden. Das Meugeld ist mit 5 Percent des veranschlagten Betrages zu erlegen.

Es werden vom 10. b. M. an bei den k. k. Distrikts-Bauamte, sowohl die geschnägigen Baupläne, als die sonstigen Baubehandlungs-Behelpe vorliegen.

Großwardein, den 7. September 1853.

Vom k. k. Distrikts-Bauamte.

Heinr. Wallandt,
k. k. Oberingenieur.

CS Hiezu eine Beilage.

Arader Anzeiger.

Sonntag den

(Beilage zu Nr. 75.)

18. September 1853.

Arlejtési hirdetés.

A nagyméltóságú nagyváradai es. k. helytartóság osztálynak folyó 1853-ik évi September hó 7-én 2215/praet. sz. a. kelt intézvényével a volt megye főnöki lakásnál szükségendő átalakítási munkálatok helyreállítására elrendeltetett.

Ezen építkezési munkákra nevezte az arlejtési tárgyalás Nagyváradon a nagyváradai ker. es. k. építészeti hivatal irodájába September hó 19-én, délelőtt 11 órakor fog megtartattni, melly alkalommal a szabályszerű helyegypapírosra írt és bermentesen beküldött irasheli ajánlatok is figyelembe fognak vétetni.

A vonatkozólagos költségek következőleg számláltatvák:

1) Kőműves munkákra anyagokkal együtt	-	-	1195 fr. 13 ³ / ₄ kr.
2) Acs munkákkal együtt	508	4	„
3) Asztalos munkákra anyagokkal együtt	495	30	„
4) Lakatos munkákra, öntött vas-neműekkel együtt	319	30	„
5) Festő (Anstreicher) munkákra	131	30	„
6) Úveges munkákra	57	18	„
7) Fazekas	5	—	„
Oszvessen	2712	fr. 5 ³ / ₄ kr.	

A bánompénz az előlegesen kiszámított oszvegeknek öt százalékaival lefizetendő.

A ker. csász. kir. építészeti hivatalnál folyó hó 10-étől kezdve az engedélyezett építési tervek, és az arlejtésre vonatkozó egyéb okmányok is naponként megtekinthetők.

Nagyvárad 1853. évi september hó 7-én.

A nagyvárad kerületi csász. kir. építészeti hivatal által
Wallandt Henrik.
es. kir. főmérnök.

Baubehandlungs-Kundmachung.

Mittels Erlaß der Hochlöblichen k. k. Statthalterei-Abtheilung zu Großwardein vom 7. September 1853 Zahl 2215/praes. wurde die Herstellung der Abputzungs-Arbeiten an der ehemaligen Wohnung des Herrn Komitatsvorstandes zu Großwardein angeordnet.

Die licitationweise Behandlung dieses Bauunternehmens wird am 19. September l. J. zu Großwardein in der Kanzlei des k. k. Districtual-Bauamtes um 11 Uhr Vormittags unter Berücksichtigung von schriftlich einzufendenden Offerte statt finden.

Die Kosten sind veranschlagt, und zwar:

1) An Maurer-Arbeit f. Material	1195 fl. 13 ³ / ₄ fr.
2) „ Zimmermanns-Arbeit sammt Material	508 „ 4 „
3) „ Tischler-Arbeit	795 „ 30 „
4) „ Schlosser-Arbeit sammt Gußeisenwaaren	319 „ 30 „
5) „ Anstreicher-Arbeit	131 „ 30 „
6) „ Glaserer	57 „ 18 „
7) „ Hafner	5 „ — „
Zusammen	2712 fl. 5 ³ / ₄ fr.

Das Neugeld ist mit 5 Percent des veranschlagten Betrages zu erlegen.

Vom 10. d. M. können bei den k. Districtual-Bauamte sowohl der genehmigte Bauplan als die sonstigen Baubehandlungs-Behelfe eingesehen werden Großwardein, den 7. September 1853

Vom k. k. Districtual-Bauamte.
Heinr. Wallandt,
k. k. Oberingenieur.

Nichtamtliche.

AVIS!

Es treffen so eben wiederum frische Zusendungen der durch ihre ausgezeichneten Eigenschaften auch in hiesiger Gegend so wohl renommirten

Dr. Borchardt'schen

Kräuter-Seife

und
aromatische Zahn-Pasta
vom

DR. SUIN DE BOUTEMARD'S

in versiegelten Original-Packetchen bei und ein und sollen nunmehr die vorliegenden Bestellungen der Reihe nach sofort pünktlich erledigt werden.

Tedeschi & Zukovits.

Gesangs-Unterricht.

Endesgefertigter hat die Ehre anzuzeigen, daß er, um einem mehrseitig ausgesprochenen Wunsche des pl. t. Publikums zu genügen, von 1. October l. J. angefangen **Unterricht im Gesange** in seiner Wohnung erteilen wird und zwar für Anfänger in einer besondern und für bereits Vorgeschrittenen im Gesange ebenfalls in einer besondern Stunde.

Das Hauptstreben des Gefertigten, wird dahin gerichtet sein, nebst einer gründlichen musikalischen Bildung, die Stimme der Schüler richtig und naturgemäß auszubilden, wie auch den bereits Vorgeschrittenen im Gesange einen schönen, kunstgerechten Vortrag beizubringen.

Um diesem Zwecke zu genügen, wird Gefertigter blos eine bestimmte Anzahl Schüler in einer Stunde vornehmen, um jedem Einzelnen seine vollste Aufmerksamkeit widmen zu können.

Näheres in der Wohnung des Gefertigten, Hauptstraße im Heinschen Hause, 1 Stock.

Arad, im September 1853.

Gustav Böhm.

Capellmeister und Gesangslehrer.

Ein

Postadministrator

mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht in einer Poststation unterzukommen. Da derselbe schon seit mehreren Jahren mit der größten Zufriedenheit seiner Herren Vorgesetzten gedient hat.

Darauf Reflectirende belieben Ihre Anträge unter Chiffre M. M. franco et Postrestante nach Kaprucza senden.

Ein Zimmer

ist auf dem Hauptplatze, im Dobsa'schen Hause, im 2-ten Stock, zu vermieten.

Näheres daselbst.

1-3

Zu vermieten,

oder zu verkaufen

ist das in der Raizstadt, Rehgasse Nr. 124, liegende Haus, welches gegenwärtig zu einem Wirthshaus benützt wird; dasselbe kann vom 1-ten November l. J. auf ein oder mehrere Jahre gepachtet, oder auch gekauft werden.

Auch wird das in der 3 Spangengasse zunächst dem Fischplatze unter Nr. 36 liegende Haus verkauft, oder eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, nebst Küche, Boden und Holzlage, mit oder ohne Weinkeller und Schüttboden, von Michaeli l. J. an daselbst vermietet. Ferner ist in der Hauptgasse, Nr. 981, eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Küche Speis und Holzlage, vom 1-ten November l. J. an zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer

Franz Klein.

Hauptgasse, Nr. 981.

Ein

6-octaviges Clavier

ist billig zu verkaufen. Das Nähere bei **Herrmann Kanitzer,** in der schönen Gasse.

Theater-Nachricht.

Der Gefertigte hat die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er mit hoher Bewilligung das hiesige Theater neuerdings auf mehrere Jahre in Pacht genommen und wie früher Alles aufbieten wird, um sowohl durch zweckmäßigen Umbau des äußeren Schauspielplatzes, so wie durch eine gut organisirte Oper- und Schauspielgesellschaft in Verbindung mit einem gewählten Repertoire der neuesten Erscheinungen im Gebiete des Dramas und der Oper, den Ansprüchen des kunstsinigen Publikums zu genügen.

Gleichzeitig zeigt er an, daß er eine Ballettschule unter Leitung des Balletmeisters Herrn Kaczér errichtet, wo die pl. t. Eltern ihre Kinder unentgeltlich unterrichten lassen können, mit dem Bedenken jedoch, daß die pl. t. Eltern gehalten seien, ihre Kinder in den Vorstellungen, wo es nothwendig, mitwirken zu lassen. Hierauf Reflectirende können sich bei dem Balletmeister Herrn Kaczér, Bischofsgasse, im Seiler'schen Hause (vormals Postgebäude) melden.

Arad im September 1853.

Josef Szabó,

Theaterdirector.

Értesítés.

A tulajdonos kívánatára tartandó árverés mellett Szarvason, a városházánál 1853. september 28-án reggeli órákban eladatik: a csaba-esüdi pnsztán lévő 79 hold, 596 □ szántó föld, 6 hold lecsapolt rét, nemkülönbén békésszentandrason lévő négy lánccz 620 □ szőlő után járó kilenczed, kétötöd házas zsellér után járó úrbéri kárpótlás, aránszerinti királyi kisebb haszonvételek, és közlegelő.

Értesítést vehetni Cserepes Ferencz ügyvédnél Aradon püspök-utca Schlögl házban.

Vorzüglich gutes Heu

ist in kleinen wie in größern Partien täglich zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren im Comptoir des

M. Hertska.

Bischofsgasse Nr. 33.

Zu vermieten.

Im Dauer'schen Hause ist eine Hofwohnung mit 3 Zimmern, Küche, Speis, Holzlammer, Stallung, Heuboden, Caleschschoppe, und einen Weinkeller auf circa 400 Eimer, einzeln oder zusammen zu vergeben und vom 10. October zu beziehen.

2-3

Ein Keller = Gewölbe

im Stoz'schen Hause, nächst dem Zuckerbäcker Szanti, Nr. 35 ist vom 15. October d. J. zu beziehen. Das Nähere beim Hausmeister all dort.

1-3

Maströschsen-Verkauf.

In der k. k. Militär-Gestüts-Anstalt zu Mezöhegyes, Esanáder Committates, in Ungarn, sind bei 154 Stück, seit dem Frühjahr auf der Maströschwaide befindliche Ochsen zu verkaufen, die dem Meistbiethenden nach erfolgter höherer Ratification gegen gleich baare Bezahlung des Kaufschillinges, mit der Zusicherung des unentgeltlichen Waidegenusses für diese Ochsen oder für einen gleichen Zutrieb, bis halben November d. J., überlassen werden.

Kauslustige wollen ihre auf einem 15 kr. Stempelbogen ausgefertigten schriftlichen und versiegelten Offerte ausgedrückte Caution, welche mindestens zehn Procente des entfallenden Gesamtgeldbetrages nach dem Anbothe berechnet, erreichen muß, längstens bis 30. September dieses Jahres, bei dem hiesigen k. k. Militär-Gestüts-Commando einreichen. Mezöhegyes am 20 August 1853.

U n z e i g e.

Der Gefertigte erlaubt sich hiemit zur Kenntniß des geehrten pl. l. Publikums zu bringen, daß er — unter der Zahl der vom hohen k. k. Justizministerium für Arad ernannten Advokaten sich befindend — die seit dem Jahre 1845 von ihm betriebene Advokatur, welche er wegen eines heftigen Augenübels im vorigen Jahre aufgeben mußte, wieder fortführen wird, und empfiehlt sich sowohl allen seinen früheren Klienten, welche ihm bereits mit ihrem Vertrauen beehren, als dem Recht suchenden pl. l. Publikum im Allgemeinen, zur Übernahme und Ausführung aller Rechtsstreitigkeiten und verpflichtet sich dieselben auf das Gewissenhafteste zu Ende zu führen.

Gleichzeitig zeigt er hiemit an, daß er Unbemittelten seinen Rechtsbeistand unentgeltlich zu leisten bereit ist, und denselben sogar das nöthige Stempelpapier (ebenfalls unentgeltlich) verabreichen wird.

Arad im September 1853.

Gustav Stampfl,

Hauptplatz, im Klingenspöck'schen Hause,
im 2-ten Stock.

1-3

E i c h e l m a s t.

In Boros Sebes ist für 4 — 500 számos Schweine Eichel- und Buchelmaftung zu vergeben.

Das Nähere zu erfragen: bei der dortigen Forstverwaltung.

Wohlfeilste Zeitung!

Pränumerations-Einladung

auf das

Wiener Neugierigkeits-Blatt.

Die steigende Theilnahme des Publikums für unsere Zeitung, ihre immer weitere Verbreitung haben uns den Beweis geliefert, daß die Bahn, welche wir eingeschlagen, keine falsche ist. Es soll auch unser ganzes Streben dahin gerichtet sein, auf derselben auch fernerhin zu beharren. Was die Zeit Interessantes und Wissenswürdiges, die Wissenschaft Lehrreiches und Nützliches und die Kunst Schönes bringt, soll in unserem Blatte Aufnahme finden und wir werden überhaupt keine Opfer scheuen, um tüchtige Kräfte für dasselbe zu gewinnen.

Um eine kleine Uebersicht von dem zu geben, was wir bieten, mögen hier einige Rubriken angeführt werden: Neueste Nachrichten aus dem In- und Auslande. Die interessantesten Nachrichten aus der Stadt, den Vorstädten und der nächsten Umgebung Wiens. Besprechungen zur Belehrung und Aufklärung über vaterländische Angelegenheiten. Vermischte Nachrichten. Leuchtungen. Theater- und Konzertberichte. Original Erzählungen, Novellen, heitere und satirische Aufsätze, Gedichte und Illustrationen.

Auch werden wir von nun an die Handels- und Marktberichte vollständiger liefern und alle Lotto-Ziehungen, in- und ausländische, zur Kenntniß unserer Leser bringen.

Das Neugierigkeits-Blatt erscheint täglich und kostet für Wien vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl. Zur Auswärtige mit täglicher Postversendung vierteljährig 2 fl., halbjährig 4 fl., ganzjährig 8 fl. C.M.

Man pränumerirt einzig und allein: Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 439, in der Verlagshandlung von J. P. Sollinger & Witwe.

Die kais. königl. landesbefugte Möbelfabriks- Niederlage

des

F. GRUTSCH & Comp. aus Wien,

empfehlen ihr großartiges Waaren-Lager von den einfachsten bis zu den feinsten Möbeln in jeder Holzgattung zu den billigsten Preisen.

Hatvanergasse in Graf Cziráky'schen Hause,

in Pest.

5-6

Hirdetmény.

Az aradi határba 65 lantz szántó és kaszálló földek árendába adatnak e. f. é. Sept. 20-tól kezdve két esztendőre, vagy is 1855. évi September 20-ik napjáig. Bővebb tudósítást kapni Feldinger Tóbiás kereskedő boltjába.

Kundmachung.

65 Ketten Wiesen und Ackerfelder, im Arader Hotter befindlich, sind vom 20. September l. J. an, auf 2 Jahre, d. i. bis 20. September 1855 zu verpachten.

Näheres in der Eisenhandlung des Herrn Tobias Feldinger.

3-3

Hirdetés.

Ó-Aradtól 1 1/2 órányira fekvő Forrai Nagy-Iratos, pusztán van több ezer mázsa múlt évi és idei termésű különös jó minőségű búkköny széna (zabbal vegyest) úgy szinte tavali és idei jó gyepp-széna, nagyobb és kisebb mennyiségben mázsa és öl számra eladandó. Nem különben eladandó itt nagy mennyiségű tavali és idei búza és árpa-szalma olenként és zsup-szalma 100 és 1000 kévenként.

Ugyan itt kiadandó őszi legeltetésre, valamint szarvas marhának úgy birkának is egyiránt igen alkalmas 500—600 holdnyi talló legelő, kuttal és nagy itató vályuval ellátva, melyhez rosz idő bekövetkezése esetében a marha éjjelezésére a szükséges istálló is adathatik, ha pedig valaki marhaját itt kívánna teleltetni, azon esetre, valamint istálló, úgy szinte mindennemű takarmány és álom szalma, illendő áron fog átengedtetni.

A takarmány szállítására szükséges fuvarosok a közel lévő Nagy-Iratos és Kis-Varnyas helységekből mindenkor kaphatók.

Bővebben értekezhetni helybe a Kastélyba

Forray N.-Iratos 1853. september 14-én.

Helvey Zsigmond,
számtartónál.

U n z e i g e.

Auf der 1 1/2 Stunden von Alt-Orad entfernten Pusta Forray Nagy Iratos sind mehrere tausend Zentner Mischling-Heu (Wicken und Hafer) vor- und diesjähriger Reifung, vorzüglicher Qualität, so wie vor- und diesjähriger gutes Wiesenheu, im großen so wie auch im kleineren Quantum Kaster- und Zentnerweise, — nicht minder vor- und diesjähriges Frucht- und Gersten-Stroh, Kaster- und Schab-Stroh 100- und 1000weise in Bund zu verkaufen.

Ferner sind daselbst 500—600 Joeh guter Stoppelpelweide, sowohl für Hornvieh als auch Schafe bestens geeignet, mit gutem Brunnen versehen, als Herbstweide zu verpachten, wozu bei allenfalls eintretender schlechter Witterung zum nächstlichen Unterstand Stallungen überlassen werden können.

Sollte Jemand Vieh hier überwintern lassen wollen — so würde sowohl Stallung als auch alles zur Ueberwinterung nöthige Futter und Streustroh überlassen werden.

Die zum allfälligen Heu- und Stroh-Transport nöthigen Fuhrleute, sind in den nabeliegenden Ortschaften Nagy-Iratos und Kis-Varnyas jederzeit zu bekommen.

Das Nähere daselbst in der Kastele bei

Forray-Nagy-Iratos den 14. September 1853.

Sigmund Helvey,
Remittmeister.

2-3

Ménes-lovak eladása.

Gróf Nako Ö Méltóságának jószág-igazgatási hivatala részéről ezennel közhírré tétetik, miszerint Torontal megyében fekvő N.-Szt.-Miklóson folyó 1853-ik évi october 10-ik és több utánna következő napjaiban, reggeli 9 órakor kezdve, nyilvános árverés mellett a ménes épületben minden ménesbéli lovak, és pedig:

2 angol tele verő Ménlo (Broadwath, és Hampton).

18 darab részént tele, részént fél vér anyakanezák.

9 darab idej,

13 „ egy éves,

10 „ két éves,

5 „ három éves csikók, kész pénz

felzetése mellett a legtöbbet ígérőknek elfognak adatni.

Kelt N.-Szt.-Miklóson 1853. augustus 13.

A jószág igazgatási hivatal által.

3-3

60 Centner

trockener Speck

sammt Schmeer sind zu verkaufen. Das Nähere in Kis-Jenő bei

Johann Neupauer.

Außerordentliche Beilage zum „Arader Anzeiger“ Nr. 75.

— Die „Pest-Osner Zeitung“ vom 15. September 1853 enthält in ihrem amtlichen Theile folgende Ceremoniale:

Ceremoniale

für die Ankunft der heiligen ungarischen Krone in Pest und Ofen und deren öffentliche Ausstellung daselbst.

Am 16. September Früh fährt der Kriegsdampfer „Albrecht“, mit allen Flaggen geschmückt, von Promontor so ab, daß er um 9 Uhr auf dem deforirten Pester Landungsplatze, gegenüber der Brückgasse, eintrifft; derselbe wird im Vorüberfahren von den Kanonen des Forts Blocksberg salutirt.

Der Adlatus Sr. kais. Hoheit, ein von Sr. kais. Hoheit zu bestimmender Theil der Verifikationskommission, der Distriktskommandant, der Osner Statthaltereivizepräsident, der Pest-Biliser Komitatsvorstand, versammeln sich auf dem Stehschiffe beim Landungsplatze.

Zur Übertragung der Truhe mit den Kroninsignien vom Dampfschiffe auf den zu deren Überführung bestimmten sechsspännigen Hofwagen werden jeine kaisert. Hoheit acht Magnaten bezeichnet, welche gleichfalls auf dem Stehschiffe die Ankunft des Dampfers erwarten, und sich dann auf denselben zur Übernahme der Insignien begeben werden.

Der hohe Klerus versammelt sich in der Sakristei, die k. k. geheimen Räte, Kämmerer und Truchessen erwarten den Zug an den Thüren der Schloßkirche in Ofen.

Die k. k. Generale und das Offiziercorps, sämtliche k. k. Behörden und der gesammte übrige Adel versammeln sich vor der Schloßkirche.

Der Bürgermeister mit dem Magistrat und Gemeinderath von Pest stellen sich am Uferande des Landungsplatzes, jener von Ofen am Osner Ende der Kettenbrücke auf; nachdem der Zug vorüber, begeben sich beide Bürgermeister mit einer Deputation der Gemeinderäthe auf kürzerem Wege in die Schloßkirche.

Die Zünfte und die Schuljugend beider Städte stellen sich auf die ihnen bezeichneten Plätze längst des von dem Kronzuge zu nehmenden Weges von der Landungsbrücke bis in das k. k. Schloß.

Der Kroneinzug geht durch die Brückgasse über den Theaterplatz, die Dorotheagasse, über die Kettenbrücke, den Hirschenplatz, durch das Burghor in den Schloßhof.

Wenn sich der Zug in Pest in Bewegung setzt, löst der Kriegsdampfer seine Kanonen, welche Salutschüsse vom Fort auf dem Blocksberge und den Kanonen der Festung fortgesetzt werden, während der Dauer des Zuges sind alle Glocken von Pest und Ofen zu läuten.

Den Zug eröffnet: Eine Eskadron Uhlanen, zwei erzherzogliche Wagen mit den acht zum Tragen der Truhe bestimmten Magnaten, der sechsspännige Gallawagen mit den Kroninsignien in der mit einer weißen Decke verhüllten Truhe, an dessen Rutschenschlägen reiten rechts der Adlatus Sr. kaisert. Hoheit, links der k. k. Pest-Osner Militär-Distriktskommandant.

Zu beiden Seiten des Wagens gehen zwölf Unteroffiziere unter dem Commando eines k. k. Offiziers, und erzherzogliche Leiblaquaien gehen an den Wagenschlägen.

Hierauf folgen die Wagen der von Sr. kais. Hoheit dazu bestimmten Mitglieder der Verifikationskommission, dann der Statthaltereivizepräsident von Pest-Ofen und der Pest-Biliser Komitatsvorstand in einem Wagen.

Den Schluß macht eine k. k. Grenadiercompagnie mit einer Militär-Musikbanda.

Wenn sich der Zug der Schloßkapelle nähert, begeben sich Sr. kais. Hoheit, der Durchlauchtigste Herr Erzherzog-Gouverneur durch die Sakristei in die Schloßkirche, erhalten an der in die Kirche führenden Sakristeithüre von Sr. Eminenz dem Herrn Cardinal-Fürstprimas das Weihwasser, dann das Kreuz zum Küssen, wonach

Sich Sr. kais. Hoheit unter dem Thronhimmel begeben, Sr. Eminenz der Cardinal-Fürstprimas mit dem Klerus aber an die große Kirchenthüre geht, um die Krone zu empfangen.

Nach Ankunft der Kroninsignien vorder Kirchenthüre wird die Kiste, in der sie sich befinden, von den oben besprochenen acht Magnaten vom Wagen gehoben und unter dem Vortritte des Klerus durch die Kirche in die St. Stephanskapelle getragen, welchem Zuge die vor der Schloßkirche Versammelten folgen.

In der St. Stephanskapelle hebt der hochwürdige Klerus die heilige Krone nebst den Kroninsignien aus der Kiste und stellt sie auf einem Tische vor dem Altare aus, worauf das Te deum mit dem üblichen Ceremoniale abgesungen wird; das auf dem Georgiplatz ausgerückte Bataillon gibt die Salve, welche von den Geschützen der Festung, des Blocksberges und des Kriegsdampfers abgenommen wird.

Nach beendetem Te deum werden Sr. kais. Hoheit unter Vortritt des Klerus zur Hauptthüre der Kirche begleitet.

Die Krone nebst den übrigen Insignien bleiben in der St. Stephanskapelle durch 3 Tage zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt, und zwar:

Freitag den 16. Sept. von 12 bis 2 Uhr gegen Vorweisung von Billeten, welche im erzherzoglichen Obersthofmeisteramte zu erheben sind. Von 2 bis 6 Uhr Abends aber für Jedermann.

Samstag den 17. Sept. von 8 Uhr früh bis 12 Uhr Mittags, dann von 2 Uhr bis 6 Uhr Nachmittags für Jedermann, von 12 Uhr bis 2 Uhr aber nur gegen Vorweisung von Billeten.

Sonntag den 18. Sept. von 8 Uhr früh bis 12 Uhr Mittags, dann von 2 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags für Jedermann, von 12 Uhr bis 2 Uhr aber nur gegen Vorweisung von Billeten.

Innerhalb der Schranken um den die heilige Krone und die Insignien tragenden Tisch halten während der Ausstellung zwei k. k. Offiziere mit gezogenem Säbel, dann zwei k. k. Unteroffiziere außerhalb der Schranken die Wache. An den Kirchenthüren stehen Doppelposten. Um 6 Uhr wird die Kirche geschlossen und bei den Thüren und Fenstern Wachposten aufgeführt.

Am 18. September 1853 nach 4 Uhr Nachmittags begibt sich die Verifikationskommission und die Verifikationszeugen in die St. Stephanskapelle, legt die Krone und Insignien nebst einem Verifikationsprotokoll Bare in die Aufbewahrungskiste und verschließt selbe.

Am 19. September früh um 7 Uhr werden die Krone und Insignien von Jenen, welche sie am 16. am Pester Landungsplatze übernommen hatten, in der St. Stephanskapelle abgeholt, unter Vortritt des Klerus von den mehrerwähnten acht Magnaten als Trägern in den sechsspännigen Hofwagen gebracht, mit demselben Zuge und Gepränge auf den Bahnhof geführt, daselbst wie früher in den bereit gehaltenen Hof-Eisenbahnwagen übertragen. Hierzu versammelt sich der Osner Magistrat und Gemeinderath in der Schloßkirche, der Pester am Pester Brückenpfeiler, Zünfte und Schuljugend stellen sich analog der Ankunft auf. Die Straßen sind mit Militärspalier besetzt. Die k. k. Behörden und der gesammte Adel erwarten in Galla den Zug am Bahnhofs, wohin sich Sr. kais. Hoheit etwas früher zu Pferde begeben.

Mittlerweile werden die Mitglieder der von Sr. kais. Hoheit ernannten, aus höheren Geistlichen und Magnaten bestehenden Deputation in den Eisenbahnwagen ihre Plätze eingenommen haben. Seine Eminenz der Cardinal-Fürstprimas erwartet mit den Verifikationszeugen, so wie die fünf Statthaltereivizepräsidenten, im Saale des Bahnhofes sowohl Sr. kaisert. Hoheit als den Zug.

Sobald die Truhe in den Eisenbahnwagen depouirt ist, und Sr. kais. Hoheit denselben gleichfalls bestiegen haben, geht der Train unter Kanonensalven ab.

Ueber das Ceremoniale bei der Auffahrt, Vorstel- lung und Rückfahrt der Krone in Wien ist ein eigenes Ceremoniale erschienen.

Am 21. September 1853 wird jene Begleitung und Deputation, welche die Krone nach Wien führte, selbe nach dem Befehle Sr. k. k. apost. Majestät wieder in das k. k. Schloß nach Ofen zurückbringen.

Die rückkehrende Krone ist im Pester Bahnhose, wo sie am 21. Sept. 1853 um 4 Uhr Nachmittags wieder eintrifft, von den in Pest befindlichen nicht nach Wien mitgereisten Autoritäten, dem Magistrate, Gemeinderathe u. s. w. so zu empfangen, wie bei der Ankunft am 16. und mit demselben Gepränge und Ceremoniale in das Ofner Schloß zu geleiten, wo selbe in ihrem früheren Stand- orte und sicherer Bewachung aufbewahrt wird.

Ofen den 14. September 1853.

Ceremoniale

über

die Verführung der ungarischen Krone

vor

Allerhöchst Seine k. k. Apost. Majestät

in Wien.

und deren Rückkehr nach Ofen.

Montag den 19. September Nachmittags um 4 Uhr findet sich der k. k. Erste Obersthofmeister auf dem Nordbahnhof ein, um die Ankunft der ungarischen Krone und der übrigen ungarischen Reichskleinodien zu erwarten. Eben dafelbst versammeln sich die betreffenden Dienst- abtheilungen des Allerhöchsten Hofes.

Die Lokalitäten des Bahnhofes sind nach Erforder- niß abgeschlossen und besetzt.

Seine kais. Hoheit der Herr Erzherzog Militär- und Zivilgouverneur von Ungarn, dann eine von Sr. k. k. Apost. Majestät Allerhöchst ernannte Kommission, und eine aus höheren Geistlichen, Geheimen Räten, Kam- merern und Magnaten bestehende ungarische Deputation, treffen gegen 4 Uhr mit den Insignien auf dem Bahn- hofe ein.

Nach dem Empfange durch den k. k. Ersten Oberst- hofmeister heben die von dem Durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge hierzu benannten Mitglieder der ebenerwähn- ten Deputation die Truhe, in welcher sich die Insignien befinden, aus dem Eisenbahn-Waggon heraus, und setzen selbe in eine bereit stehende sechsspännige offene Hof- chaise.

Nunmehr setzt sich der Zug nach der k. k. Hofburg in Bewegung, und zwar:

Eine Abtheilung der k. k. Garde-Gensd'armierie zu Pferde;

Der k. k. Erste Obersthofmeister in einem sechs- spännigen Hofwagen;

Die Insignien in der offenen Chaise;

Se. kais. Hoheit der Herr Erzherzog Militär- und Zivilgouverneur in einem sechsspännigen Leibwagen.

Die Mitglieder der obgedachten Kommission in sechs- spännigen Hofwagen.

Eine Abtheilung der k. k. Garde-Gensd'armierie zu Pferde macht den Schluß.

Die offene Chaise, worin die Insignien, wird zu je- der Seite von sechs k. k. Trabanten-Leibgarben belei- tet. An den Schlägen sowohl dieser Chaise als der übrige- n sechsspännigen Wagen gehen k. k. Leiblaquaien.

Der Zug nimmt den Weg durch die Jägerzeile beim rothen Thurmthore in die innere Stadt, dann durch die Bischofsgasse über den Stephansplatz, Graben und Kohl- markt.

Alle diese Straßen und Plätze sind mit Militär- spazieren besetzt.

Die Mitglieder der ungarischen Deputation endlich fahren vom Bahnhose in bereit gehaltenen Mietzwagen über die Ungartenbrücke und dann beim Schottenthore

herein in die k. k. Hofburg, woselbst sie an der Botz- schafterstiege aussteigen und nebst dem dafelbst bereits mit den Hofkaplänen in vollem Ornat aufgestellten Hof- und Burgpfarrer die Ankunft der Insignien er- warten.

Sobald diese Ankunft erfolgt, wird die Truhe von den dazu bestimmten ungarischen Deputirten aus der Chaise gehoben, auf einer Tragbahre unter Vortritt der Geistlichkeit und des k. k. Ersten Obersthofmeisters in die Hofburg-Pfarrkirche hineingetragen und an der Evan- geliumseite des Hochaltars aufgestellt. Seine kaiserliche Hoheit der Herr Erzherzog, die Kommission und Depu- tation folgen den Insignien und nehmen, so wie der k. k. Erste Obersthofmeister, die Plätze in der Kirche ein.

Der Hof- und Burgpfarrer erteilt nun nach einer Oration den heiligen Segen, und die Truhe wird so- dam in die nächst dem Presbyterium befindliche geist- liche Schatzkammer getragen, deren Thüre verschlossen und mit einem Doppelposten der k. k. Trabanten-Leib- garde besetzt wird, worauf sich Alles entfernt.

Vor den Fenstern der geistlichen Schatzkammer im Kapellenhofe werden Militärposten aufgestellt.

Den Schlüssel der Schatzkammerthüre nimmt der k. k. Hof- und Burgpfarrer in Verwahrung.

Auf die erhaltene telegraphische Nachricht von der erfolgten An- kunft der Krone und der anderen Reichskleinodien geruhen Seine k. k. Apostolische Majestät Sich von Olmütz nach Wien zu begeben.

In Folge dessen finden am Dienstag den 20. September, Vor- mittags um 10 Uhr, die k. k. geheimen Räte, Kammerer und Truch- sessen (auf eine Hofansage) sich in Galla bei Hofe ein. Ebenda ver- sammeln sich mit Seiner kaiserlichen Hoheit dem Herrn Erzherzoge Militär- und Zivilgouverneur die ungarische Kommission und Depu- tation, so wie auch die k. k. Generalität und das Offizierkorps.

Zur festgesetzten Stunde verfügen sich die zum Tragen der In- signien bestimmten Deputirten und die zur Nebenbegleitung beordneten acht k. k. Arzieren-Leibgarben in die Kirche hinab, woselbst nun im Beisein des Hof- und Burgpfarrers die geistliche Schatzkammer geöff- net wird.

Die Krone und die übrigen Kleinodien werden aus der Truhe herausgenommen, auf sammtene Pölster gelegt, hierauf von den be- zureichenden ungarischen Deputirten unter Nebenbegleitung der erwähn- ten Arzieren-Leibgarben über die Botschafterstiege durch das von den k. k. Leibgarben besetzte Appartement in den Ceremonienaal hinauf getragen, und all dort seitwärts des Thrones mit den Pöstern auf sammtbedeckte Tische gestellt.

Nunmehr wird Seine k. k. Apostolische Majestät die Meldung erstattet, daß Alles bereit sei, und Allerhöchstdieselben geruhen Sich unter Vortritt des Hofstaates in den Ceremonienaal auf den Thron unter den Baldachin zu begeben, woselbst die Umgebung die ge- wöhnlichen Stellungen einnimmt.

Seine kaiserliche Hoheit der Herr Erzherzog Militär- und Zivil- gouverneur halten eine Anrede an Seine Majestät, welche von Aller- höchstdieselben gnädigt erwidert wird, worauf Seine Majestät Sich erheben, und unter Vortritt des Hofstaates Sich in das Oratorium verfügen.

Die Insignien aber werden, sobald Seine Majestät den Saal verlassen haben, von den Deputirten wie früher erhoben, und in Be- gleitung der ungarischen Commission und Deputation, wie auch unter Bedeckung der Arzieren-Leibgarben in die Hofburgpfarrkirche hinabgetragen und dafelbst mit den Pöstern seitwärts des Hochaltars gestellt.

Der Hof- und Burgpfarrer intonirt jetzt das Te deum, welches von der Hofmusikapelle abgesungen wird.

Nach Beendigung desselben kehren Seine Majestät aus dem Oratorium unter Kortegierung in die inneren Gemächer zurück, der Hofstaat und die übrigen Anwesenden entfernen sich, — die Insignien aber werden durch die Deputirten in die geistliche Schatzkammer zu- rückgetragen und dafelbst wieder in die Truhe verschlossen, worauf die Schatzkammerthüre gesperrt und besetzt, und wieder Alles so wie Tags vorher angeordnet wird.

Am Mittwoch den 21. September Früh um 7 Uhr wird die Truhe mit den Insignien auf die nämliche feierliche Weise, welche bei deren Ankunft beobachtet wurde, aus der Hofburg in den Nordbahnhof und von dort auf Allerhöchsten Befehl nach Ofen zurückgebracht.



Pränome für Arab sendung 4 fl., halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 3 fl., ganzjährig 4 fl., jährlich 3 fl., 6. M. — jeden Sonntag Donnersta

rechnet

sucht, d

1 fl. 30

wollen

bei allen

Jahresst

Mit den a 16 Mitteljahr eben erwä tes folgen

Arab Bekös Nord- Süd- Esanäs Szath Zabole

Die und weiß

Historisch

In sein Bruder des in niederlän ter, die in halb er auch hatte. Er er denen Spor zogenen Leh Felter loder zum Mittag Bruder des falle von M Mathias Herausgi und noch ei